

zum

31. Dezember 2013

[illegible]

Wuppertal, 23. Mai 2014

Die Geschäftsführung

A. Junt
die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

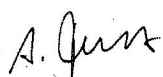
Schlowski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

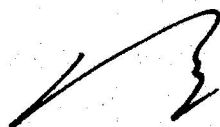
	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	1.035.729.168,31		906.549,00
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vj.: Minderung)	1.178.604,58		-1.830,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.646.426,46		7.168,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	62.537.214,93		45.815,00
5. Materialaufwand		1.106.091.414,28	957.702,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-626.697.532,75		-495.890,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.844.409,07		-64.265,00
c) Entsorgungskosten	-6.854.214,70		-6.377,00
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-169.166.244,28		-174.507,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 14.776.100,86 € (Vj.: Tsd. € 15.301)	-44.906.181,61		-45.362,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-57.396.560,06		-61.651,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.569.814,06		-77.731,00
		-1.071.434.956,53	-925.783,00
9. Erträge aus Beteiligungen	558.010,95	34.656.457,75	31.919,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51.288,90		50,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	643.908,05		104,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 3.916.999,46 € (Vj.: Tsd. € 426)	5.472.234,66		637,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-111.347,02		2.432,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 2.455.148,54 € (Vj.: Tsd. € 2.217)	-29.035.738,76		0,00
15. Aufwendung aus Verlustübernahme	-32.822,05		-27.683,00
		-22.454.465,27	-30,00
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.201.992,48	-24.490,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.729.688,90		7.428,00
18. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern	317.107,39		-9.904,00
19. Sonstige Steuern	-1.535.736,34		256,00
		-10.948.317,85	-1.226,00
20. Konzernjahresüberschuss (Vj.: Fehlbetrag)		1.253.674,63	-10.874,00
21. Konzernvortrag		-51.404.935,63	-3.446,00
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.977.629,58	-39.734,00
23. Entnahme aus der Gewinnrücklage		9.849.576,81	-9.410,00
24. Konzernbilanzverlust		-47.279.313,77	1.186,00
			-51.404,00

Wuppertal, 23. Mai 2014

Die Geschäftsführung



Feicht



Herkenberg



Schlömski

Konzernanhang zum Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie ergänzender Vorschriften des GmbH - Gesetzes aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis Konzernunternehmen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2013
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	-	252.520	-2.704
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100	25.780	0 *
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	250	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
WWV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	510	370
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH, Wuppertal	100	742	16
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	2.013	347
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,9	352.927	0 *
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	904	-30
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	2.152	113 ***
WLG Wertstoff-Logistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	49	34	-2
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48	2.045	0 *
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45	2.404	469
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal	20	163	-22 ***
GDF SUEZ Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Helmstadt	49	22.560	523
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH	25	21	-177
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15,0	1.290.082	-15.519

*) Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV)

**) Durch Darlehen mit Beteiligungscharakter sowie teilweisen Stimmrechtsverzicht des Mitgesellschafters RWE Power AG, Essen, besteht materiell Parität zwischen beiden Gesellschaftern. Die Gesellschaft wurde als Gemeinschaftsunternehmen gem. § 310 HGB quotal zu 48 % in den Konzernabschluss einbezogen.

***) Eigenkapital / Ergebnis des Geschäftsjahres 2012

Die WSW Energie & Wasser AG, die WSW mobil GmbH, die WSW Netz GmbH, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), die VSG Verkehrs-Service GmbH (VSG) und die WSW 3/4/5 Energie GmbH (WSW 3/4/5) wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Sinne der Buchwertmethode und die GWH Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH wurde nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung gemäß § 310 HGB ebenfalls nach der Buchwertmethode einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden die übrigen Beteiligungen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil dies einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht erforderlich ist, so dass gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf eine Konsolidierung und gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf einen gesonderten Ausweis als assoziierte Unternehmen und eine Bewertung nach § 312 HGB verzichtet wurde.

Bezogen auf die Konzernkennzahlen betragen die Bilanzsummen 2,7 % (VJ 1,6 %) und die Umsatzerlöse 1,84 % (VJ 0,86 %) der wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften WSW Energie & Wasser AG, WSW mobil GmbH und WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH sind im Jahr 2007 durch umwandlungsrechtliche Abspaltung aus der Wuppertaler Stadtwerke AG hervorgegangen. Die konzerninterne Umstrukturierung wurde nach den allgemeinen Konsolidierungsgrundsätzen des § 297 Abs. 3 S. 1 HGB behandelt. Aus diesem Grund wurden die Konzernansätze aus der Zeit vor der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung fortgeführt. Aus Konzernsicht wurde daher keine Erstkonsolidierung für die Anteile der WSW Energie & Wasser AG und der WSW mobil GmbH vorgenommen. Ergebnisse aus Veräußerungsvorgängen innerhalb des Konzerns wurden nach dem gleichen Grundsatz eliminiert.

Die Konsolidierungen der AWG, VSG und GWH erfolgten ursprünglich bei der WSW Energie & Wasser AG (vormals: Wuppertaler Stadtwerke AG). Durch die Abspaltung im Geschäftsjahr 2007 erfolgt seitdem die Konsolidierung beim "neuen" Mutterunternehmen, der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erst-Konsolidierung der AWG betrug 6.403 Tsd. € und wurde dem Sachanlagevermögen zugeordnet. Die aufgedeckten stillen Reserven wurden über vier Jahre im Zeitraum von 1996 bis 1999 erfolgswirksam abgeschrieben.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erst-Konsolidierung der VSG in Höhe von 153 Tsd. €. wurde aufgrund fehlender nennenswerter stiller Reserven als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und nach § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB im Zeitraum von 2000 bis 2004 abgeschrieben.

Ein passiver Unterschiedsbetrag ergab sich bei der Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen. Er wurde in der Konzernbilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen (196 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2004 gemäß DRS¹ Nr. 4 erfolgswirksam aufgelöst.

Bei der Erstkonsolidierung der WSW 3/4/5 Energie GmbH ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 31.691 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ergab sich durch die Einbringung von Stromlieferverträgen und wurde daher den immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Die ursprüngliche Kapitalkonsolidierung der AWG, GWH und VSG erfolgten gemäß § 310 Abs. 2 HGB jeweils auf den Stichtag der erstmaligen Einbeziehung. Eine erfolgsneutrale Korrektur der Ansätze auf den Erwerbszeitpunkt im Sinne der Vorgaben des DRS 4 wurde infolge des gesetzlichen Wahlrechts nicht vorgenommen.

Anteile konzernfremder Gesellschafter werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde aufgrund § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein konzernindividueller Steuersatz von 32,975 % (KSt incl. SolZ und GewSt) zugrunde gelegt.

¹ Deutsche Rechnungslegungsstandards

Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Sinne von § 306 HGB ergaben sich durch Wertaufholungen im Anlagevermögen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen, bewertet.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte Stadtentwässerung stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden ebenfalls in die Herstellungskosten einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Innerhalb des Anlagevermögens wurden die Saldenvorträge aufgrund von Änderungen in den Einzelabschlüssen angepasst. So wurden innerhalb der erhaltenen Anzahlungen ca. 150 Tsd. € von den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Technische Anlagen und Maschinen in die immateriellen Vermögensstände gebucht. Ebenso erfolgte eine Korrektur der Vorträge bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechte und Bauten in Höhe von ca. 1,9 Mio. € in 2011 die nun im Konzern nachgeholt wurde.

Im Berichtsjahr 2013 wurden die handelsrechtlichen Nutzungsdauern für die Versorgungsnetze (Strom, Gas, Wasser und Fernwärme), der Erzeugungsanlagen des HKW Barmen, sowie für Umspannanlagen und Stationen der Strom- und Gassparte in Anlehnung an die Vorgaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (bdew) angehoben.

Ab dem Geschäftsjahr 2013 werden die handelsrechtlichen Nutzungsdauern wie folgt festgelegt:

Erzeugungsanlagen HKW Barmen	20 Jahre
Strom Leitungsnetz	40 Jahre
Strom Hausanschlüsse	35 Jahre
Gas Leitungsnetz und Hausanschlüsse	45 Jahre
Wasser Leitungsnetz	60 Jahre
Wasser Hausanschluss	50 Jahre
Fernwärme / Nahwärme Leitungsnetz und Hausanschlüsse	45 Jahre
Strom: Netzschutzeinrichtungen, Umspannanlagen	25 Jahre
Strom: Großtrafos, Trafostationen (E-Teil)	30 Jahre
Gas: Reglerstationen (M-Teil)	45 Jahre

Aus der Veränderung der Nutzungsdauer ergibt sich für 2013 eine Ergebnisverbesserung von 7,1 Mio. €.

In 2013 wurden von den WSW Wuppertaler Stadtwerken GmbH die Gewinnrechte der Wassersparte innerhalb der WSW Energie & Wasser AG vom Minderheitenanteilseigner GDF SUEZ Energie Deutschland AG erworben. Hierdurch wurden stille Reserven in Höhe von 55,1 Mio. € im Anlagevermögen der Wassersparte aufgedeckt. Die Abschreibung erfolgt anhand der Restlaufwerte der einzelnen Anlagen. Hierdurch wurden im Geschäftsjahr zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 2.235 Tsd. € vorgenommen.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. In 2013 wurden in den einbezogenen Unternehmen Änderungen der Abschreibungsdauern vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinliche Ausleihungen bzw. unverzinliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinliche zum Barwert bilanziert.

Die in den Einzelabschlüssen bestehenden steuerlichen Wertansätze des Anlagevermögens wurden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Hierdurch wurde der Wertansatz des Sachanlagevermögens um 18.454 Tsd. € erhöht. Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich hierdurch zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 962 Tsd. € (Vj. 777 Tsd. €).

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die fertigen Erzeugnisse und Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen, die der Gasbehälter mit den Bezugskosten. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem Zuteilungsgesetz 2012 (ZuG 2012) werden mit dem Erinnerungswert angesetzt, entgeltlich erworbene mit den Anschaffungskosten. Der Zeitwert der am Bilanzstichtag noch vorhandenen kostenlos zugeteilten Emissionsrechte beträgt 0,4 Mio. €. Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG zum 30.04.2014 erfüllen zu können.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzversicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** (Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge) werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 aktivisch von den entsprechenden Vermögensgegenständen abgesetzt.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Dynamik der anrechen- baren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitrags- bemessungs- grenze für Sozial- versicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,91	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		3,84	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		3,84	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel Heubeck 2005G.

Beim GWH wurden aufgrund andersartiger Altersstrukturen andere Werte (Gehaltstrend 2,75 % und Rententrend 1,75 %) angesetzt.

Das der Insolvenzversicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 2.041 Tsd. €, deren Werthaltigkeit für die bis 2008 abgeschlossenen Vereinbarungen durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch für am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf enthalten (141,1 Mio. €; Vj. 152,6 Mio. €). Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 125,3 Mio. € (Vj. 130,8 Mio. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals gemäß DRS 7 zeigt der Konzerneigenkapitalspiegel.

4. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält Anteile der weiteren Gesellschafter der WSW Energie & Wasser AG, der WSW 3/4/5, der AWG und der VSG.

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

In dem Sonderposten sind Investitionszulagen nach § 4a InvZulG enthalten. Die Auflösung erfolgt gemäß der Nutzungsdauer der Anlagegüter.

6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Pensionszusagen gegenüber ehemaligen und aktiven Beschäftigten.

Die Steuerrückstellungen sind mit den geleisteten Vorauszahlungen saldiert und betreffen überwiegend Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Daneben werden 2.744 Tsd. € aus latenten Steuern unter den Steuerrückstellungen ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen, aus Altersteilzeit, aus Lohn- und Gehaltsbewahrungsansprüchen, für mögliche Rückzahlung von Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz, für verschiedene Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen, für noch nicht abgeleitete Urlaubsansprüche, für Konzessionsabgaben, für Prozessrisiken, für ausstehende Rechnungen, für Rekultivierung und Abbruchverpflichtungen u. ä. sowie Aufwandsrückstellungen für technische Revisionen in den Heizkraftwerken und für verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen enthalten.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel 2013	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamtbetrag	gesichert	Art
	Vorjahr	bis	von	über			
	bis 1 Jahr	1 Jahr	1- 5 Jahren	5 Jahren			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Beträge Tsd. €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.797	208.920	284.873	195.556	689.349	167.362 108.009 8.470	A B C
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	737	383	0	0	383		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.636	68.977	0	0	68.977		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.189	1.873	0	0	1.873		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.107	4.165	0	0	4.165		
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	4.999	0	0	4.999		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	73.260	74.575	5.400	4.000	83.975		
	261.726	363.892	290.273	199.556	853.721	283.841	

A = Ausfallbürgschaft Stadt Wuppertal

B = Forderungsabtretung

C = Sicherungsübereignung

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei der AWG teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Für unverbürgte Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei der AWG teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse teilen sich nach Sparten wie folgt auf:

	2013	2012
	Tsd. €	Tsd. €
Versorgung	817.297	687.704
Müllannahme und -verwertung	76.777	78.076
Verkehr	65.554	63.918
Stadtentwässerung	62.973	63.098
Übrige	13.128	13.753
	<u>1.035.729</u>	<u>906.549</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Anteile)

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. aus Auflösungen von Rückstellungen 16.306 Tsd. €, aus Anlagenabgängen 411 Tsd. € und aus Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse 5 Tsd. € enthalten. Mit 6.342 Tsd. € werden hier auch Erträge aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung eines Wasserwerkes für den Wupperverband ausgewiesen. Ebenso werden Erträge aus geldwerten Sachbezügen der Mitarbeiter in Höhe von 3.974 Tsd. €, eine Rückvergütung der RWE Vertrieb AG (Pulheim) aufgrund einer Vereinbarung für Kraftwerksgas und Erträge aus Mahn- und Einziehungsgebühren in Höhe von 2.249 Tsd. € hier ausgewiesen.

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem als Davon-Vermerk ausgewiesenen Posten "aus Aufzinsung" wurden 49 Tsd. € Zinserträge aus dem Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben verrechnet.

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Konzern ergeben sich, bezogen auf die betroffenen Unternehmen

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
WSW Energie & Wasser AG
WSW mobil GmbH

folgende Auswirkungen:

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 85.371 Tsd. €. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.642 Tsd. €, aus Miet- und Pachtverträgen 6.729 Tsd. €.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Kaufkontrakten in Höhe von 727,0 Mio. €, davon für Strom 615,6 Mio. € für Gas in Höhe von 111,4 Mio. €.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, WSW Energie & Wasser AG und die WSW mobil GmbH sind Mitglieder in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungs-

ansprüchen und dem anteiligen, auf die WSW entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2013 rd. 113.419 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 wurden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (ab 2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 %-Punkte auf 3,5 %-Punkte angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG jederzeit von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nach zu kommen. Zum 31.12.2013 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 7.952 Tsd. €.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

AWG

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in folgendem Umfang:

- a) Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf 1.085 Tsd. € jährlich.
- b) Es bestehen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von 101,9 Tsd. € sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von 32,6 Tsd. € jährlich.
- c) Es bestehen EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von jährlich 209,7 Tsd. €.

Die Verträge zur US-Lease-Service-Contract-Finanzierung sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft erzielten Barwertvorteils betragen. Das Vertragsverhältnis ist derzeit ungestört. Zur endgültigen Absicherung wurde im laufenden Jahr eine Rückstellung in Höhe von 15.000 Tsd. € gebildet bei gleichzeitiger Auflösung der Vertragsrückstellung in Höhe von 7.000 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Abzinsung (3.850 Tsd. €) ergibt sich ein Rückstellungsbestand von 11.150 Tsd. € zum Bilanzstichtag.

WSW 3/4/5 Energie GmbH

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und die auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, setzt sich wie folgt zusammen:

<u>Art der Verpflichtung</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>Mio. €</u>
Stromvertrag Steinkohle	2014 - 2028	28,3
	darin 1 Jahr	1,7
	darin 2 - 5 Jahre	7,1
Stromliefervertrag Wasserkraft	2014 - 2033	9,2
	darin 1 Jahr	0,4
	darin 2 - 5 Jahre	2,1

2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Bewertung der Caps wird nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB durchgeführt.

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Krediten auf variabler Zinsbasis wurden im Geschäftsjahr 2011 zwei Absicherungsgeschäfte abgeschlossen:

Ein Zinsswap-Geschäft (Micro-Hedge) im Gegenwert von 7,0 Mio. € zur Absicherung eines in 2018 endfälligen Darlehens sowie ein weiteres Zinsswap-Geschäft über 22 Mio. € für ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Marktwert 0,4 Mio. €). Der Zinssatz beider Darlehen ist an den 6-Monats EURIBOR gebunden.

Die genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert.

Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäfte bilden daher jeweils eine Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag wurden daher keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

WSW Energie & Wasser AG

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Krediten auf variabler Zinsbasis bestehen folgende Absicherungsgeschäfte:

- Im Geschäftsjahr 2010 wurde für ein Darlehen mit Zinsbindungsfrist bis 12.03.2012 ein Nachtragsvertrag abgeschlossen. Der Zinssatz des Nachtragsvertrages ist gebunden an den 12-Monats EURIBOR. Für den gesamten zur Prolongation anstehenden Betrag in Höhe von 25,56 Mio. € wurde gleichzeitig ein Zins forward swap abgeschlossen (Micro-Hedge). Der Zinsswap bezieht sich eindeutig (z. B. Laufzeit, Bezugsbetrag) auf den Nachtragsvertrag. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich mit der Tilgung des Darlehens zum 10.03.2017 aus. Der Marktwert des Swaps zum 31.12.2013 beläuft sich auf 1,24 Mio. €.
- Ein Konsortialdarlehen auf variabler Zinsbasis über 95,0 Mio. € (Stand 31.12.2013: 76,0 Mio. €) wurde ebenfalls durch einen Zinsswap abgesichert (Micro-Hedge). Der Marktwert zum 31.12.2013 beträgt 7,69 Mio. €. Das Grundgeschäft ist gebunden an den 3-Monats EURIBOR. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich mit der Tilgung des Darlehens Ende 2021 aus.

Die oben genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert. Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäfte bilden daher jeweils eine Bewertungseinheit. Für negative Marktwerte wurden zum Bilanzstichtag daher keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Zur Absicherung von Marktpreisschwankungen von Kohle- und Heizölmengen der Kraftwerkssparte, sowie der Fernwärmevermarktung, wurden finanzielle Absicherungsgeschäfte geschlossen.

Für die Produktion wurden finanzielle Swaps mit einem Nominalvolumen von 58,33 Mio. € gekauft. Der Marktwert zum 31.12.2013 beläuft sich auf 46,50 Mio. € (-11,82 Mio. €). Für die Vermarktung der Fernwärme wurden finanzielle Swaps mit einem Nominalvolumen von 22,93 Mio. € veräußert. Der Marktwert zum 31.12.2013 beträgt 24,11 Mio. € (+0,18 Mio. €).

WSW mobil GmbH

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Dieselpreis für Teilmengen der Jahre 2013 bis 2014 durch Swaps abgesichert. Zum 31.12.2013 ergab sich auf Basis einer mark-to-market-Bewertung ein negativer Marktwert (62 T€). In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

WSW 3/4/5 Energie GmbH

Zur Absicherung der Vermarktungserlöse aus dem VPP (Virtual Power Plant = Anteil an einer Kraftwerkserzeugung) wurden Absicherungsgeschäfte für Kohle auf Basis API 2 und für CO₂-Emissionsrechte (EUA's) für die Jahre 2014 bis 2017 abgeschlossen. Für die Kohle-Absicherung ergibt sich ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 3.182 für die Absicherung der CO₂-Emissionsrechte ergibt sich ebenfalls ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 1.369. Aufgrund des positiven Sicherungszusammenhangs wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Zur Zinsabsicherung eines in 2012 abgeschlossenen Darlehens in Höhe von insgesamt 22.500 Tsd. € Welches zum Bilanzstichtag in Höhe von 22.500 Tsd. € ausgezahlt und an den 3-Monats-Euribor gebunden ist, wurde ein Zinsswap abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 22.500 Tsd. €. Der positive Marktwert zum 31. Dezember 2013 betrug laut Bestätigung der Stadtparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode 582,6 Tsd. €. Aufgrund der Kopplung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

3. Abschlussprüferhonorar

Für Leistungen, die die Abschlussprüfer für das Mutterunternehmen und die konsolidierten Tochterunternehmen erbracht haben, wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfung	349 Tsd. €
Andere Bestätigungsleistungen	52 Tsd. €
Steuerberatung	0 Tsd. €
Sonstige Leistungen	45 Tsd. €

4. Angaben zur Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 3.332 (Vorjahr: 3.295) Arbeitnehmer beschäftigt. Das nach § 310 HGB anteilig einbezogene Unternehmen GWH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

5. Bezüge von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 186,7 Tsd. €. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betrugen 1.364 Tsd. €.

Wuppertal, 23. Mai 2014

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2013

Anlage 1/3a
 Drucksache Nr. 016/2014

Drucksache Nr. 016/2014

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 €	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €		Stand 01.01.2013 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge im Jahr Z = Zuschüsse €	Zuschreibungen o. Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2013 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Einseitig erworbene Konzessionen	60.253.199,89	3.907.606,10	37.304,26	490.955,51	64.614.457,24 Z	28.952.534,07 1.550.293,01 Z	3.805.745,65 1.444,00 Z	34.759,26 0,00 Z	32.723.520,46 1.551.737,01 Z	30.339.199,77	29.751
2. Geleistete Anzahlungen	980.331,02	1.058.610,64	94.748,31	-475.351,76	1.468.841,59 Z	0,00 0,00 Z	0,00 0,00 Z	0,00 0,00 Z	0,00 0,00 Z	1.468.841,59	831
3. Geschäfts- oder Firmenwert	152.974,85	0,00	0,00	0,00	152.974,85 Z	152.974,85 Z	0,00 Z	0,00 Z	152.974,85 Z	0,00	0
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.386.505,76	4.966.216,74	132.052,57	15.603,75	68.236.273,68 Z	28.105.508,92 1.550.293,01 Z	3.805.745,65 1.444,00 Z	34.759,26 0,00 Z	32.876.495,31 1.551.737,01 Z	31.808.041,36	30.582
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	276.427.806,58	1.681.468,78	148.180,22	125.607,74	278.086.692,88 Z	176.818.329,57 32.590.442,53 Z	6.576.453,40 0,00 Z	123.449,38 0,00 Z	183.271.333,59 32.590.442,53 Z	62.224.916,76	67.019
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	447.645.543,16	7.208.408,15	2.552.500,20	7.817.124,72	460.118.576,83 Z	68.920.261,12 283.003.704,92 Z	4.629.376,87 7.806.871,00 Z	1.510.212,80 727.418,40 Z	73.038.425,19 280.083.157,52 Z	96.995.994,12	94.722
4. Technische Anlagen und Maschinen	87.022.493,69	7.116.689,39	255.943,45	6.239,99	93.889.459,62 Z	37.269.827,27 28.695.221,42 Z	4.095.983,38 2.381.663,00 Z	131.986,61 123.956,84 Z	41.233.804,04 30.952.927,58 Z	21.702.728,00	21.057
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.951.204.893,20	81.742.592,60	2.512.128,33	6.227.803,80	2.036.663.161,27 Z	1.230.761.483,55 153.954.127,78 Z	31.832.937,74 2.360.013,16 Z	2.349.081,27 90.546,92 Z	1.260.345.340,02 156.223.594,02 Z	620.084.227,23	566.489
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.304.751,39	5.691.585,74	3.189.427,86	153.868,92	118.950.778,19 Z	84.778.170,40 5.713.167,98 Z	6.356.083,02 12.111,14 Z	3.068.488,66 0,00 Z	88.065.784,76 5.725.279,12 Z	23.159.714,31	23.813
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108.315.554,20	65.163.183,32	15.978,17	-14.346.248,92	159.116.510,43 Z	3.958.775,44 1.603.506.847,35 Z	0,00 53.580.814,41 Z	0,00 7.183.198,72 Z	3.958.775,44 1.649.914.463,04 Z	155.157.734,99 979.335.315,41	104.506 877.607
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.984.921.042,22	168.603.908,98	8.684.168,23	-15.603,75	3.144.825.179,22 Z	503.956.684,63 Z	12.560.656,30 Z	941.922,16 Z	515.575.400,77 Z		
3. Beteiligungen	203.796.808,23	26.418.000,00	180.000,00	0,00	230.034.808,23 Z	2.120.503,81 0,00 Z	0,00 0,00 Z	0,00 0,00 Z	2.104.114,41 0,00 Z	767.034,65 0,00	751 0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	325.000,00	150.000,00	13.827,94	0,00	461.172,06 Z	0,00 Z	0,00 Z	0,00 Z	0,00 Z	461.172,06	325
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.497.331,09	0,00	0,00	0,00	3.497.331,09 Z	537.938,63 Z	107.628,89 Z	0,00 Z	645.567,52 Z	2.851.763,57	2.959
6. Sonstige Ausleihungen	8.425.989,98	28.760,82	450.166,96	0,00	8.004.583,84 Z	204.515,75 Z	0,00 Z	0,00 Z	204.515,75 Z	7.800.069,09	8.222
	218.916.276,36	26.596.760,82	643.994,90	-0,00	244.869.044,28 Z	6.184.527,56 Z	111.347,02 Z	-16.389,40 Z	6.089.485,18 Z	238.769.559,10	212.732
	3.265.223.826,34	200.166.886,54	9.460.215,70	0,00	3.455.930.497,18 Z	1.638.796.883,83 505.506.957,64 Z	57.507.907,08 12.592.102,30 Z	7.397.957,98 941.922,16 Z	1.688.890.443,53 517.127.137,78 Z	1.248.912.915,87	1.120.920